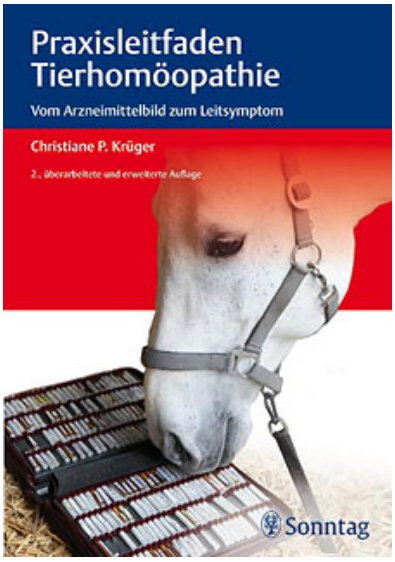
Christiane P. Krüger
Praxisleitfaden Tierhomöopathie

Leseprobe

Praxisleitfaden Tierhomöopathie
von Christiane P. Krüger
Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



http://www.narayana-verlag.de/b7879

Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
http://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag

10 Arsenicum album

10.1

Signatur, Thema und Idee

Arsen (Weißes Arsenik) ist eine hochgiftige Substanz und verfügt bei homöopathischer Anwendung über eine immense Heilkraft – entsprechend dem historischen Ausspruch: „Was krank macht, ist auch heilsam". Arsen – oder besser: die arsenige Säure As_2O_3 – erzeugt im Vergiftungsbild eine Art unheilbare „innerliche Zersetzung" mit Destruktion von Körpergewebe und quälendem Fortschreiten des Siechtums bis zum Tode.

Die häufigste Verwendung fand Arsen im Mittelalter als tödliches Gift im Konkurrenzkampf von **Fürsten- und Königshäusern.** Die Gier nach **Macht, Besitz und Reichtum** waren die Motivationen für diesen Giftmord. Heute ist der Einsatz von Arsen für diesen Zweck weniger beliebt, weil es zu leicht und lange – sogar in alten exhumierten Leichen – in **Haut, Haaren und Knochen,** wo sich das Arsen anlagert, nachweisbar ist. Sonderbarerweise verwesen die Arsen-Toten langsamer als man es erwartet, sie können in mumifizierter Form erstaunlich lange kenntlich bleiben. Beim akut kranken Arsen-Patienten jedoch kommt es überraschend schnell zum **körperlichen Verfall.**

Arsen ist häufig ein Mittel für **extreme Zustände.** Die akute Vergiftung verläuft mit heftigsten Bauchkoliken, Sterbensübelkeit, Durst und Schlundkrämpfen, Erbrechen von Darminhalt, schließlich Untertemperatur, stinkenden Durchfällen mit **Zersetzung innerer Organe,** mit Nieren- und Leberversagen und führt schließlich unter grausam quälenden Schmerzen mit **Aasgestank, Unruhe** und **Todesangst** zum Ende. Hinzu kommt die quälende Gewissheit, dass niemand helfen kann.

Von diesem Energie-Feld ist der Arsen-Patient geprägt: Unbewusst steckt in ihm die entsetzliche Todesangst vor folternden Schmerzen und dem grauenhaften Arsen-Tod. Um diesem quälenden Tod (durch Mord?) zu entgehen, entwickelt er – unbewusst – folgende Strategien, welche die Gemütsverfassung des Arsen-Patienten verständlich machen:

Er beobachtet wach und **misstrauisch** seine Umgebung, in steter **Alarmbereitschaft,** ob ihm etwas passieren kann. Damit nichts Unvorhergesehenes geschieht, muss gegen alles mögliche Negative vorgebeugt werden – alles muss **perfekt,** genau und richtig an Ort und Stelle sein, wo es schon immer war. Die Zeit wird exakt vorausgeplant, alle Gegenstände und Kleidungsstücke müssen perfekt, von **bester Qualität** und absolut **sauber** sein, vor allem mit dem **Essen** ist er heikel, denn es könnte ja verdorben oder vergiftet sein. Genügend **Geld** sollte für irgendwelche Notfälle natürlich reichlich auf dem Konto sicher parat liegen, der Kühlschrank sollte niemals leer werden und im Keller müssen für den Ernstfall sterile Getränke, Konserven und Notfallmedikamente gelagert sein. Jede kleinste gesundheitliche Unpässlichkeit wird **hypochondrisch** überbewertet. Auch Gesellschaft und Mitmenschen werden anspruchsvoll ausgewählt, denn auch sie müssen **sauber, zuverlässig und ehrlich** sein und über ein entsprechendes Bildungsniveau und andere hervorragende Eigenschaften verfügen.

Partner und Angehörige dürfen sich fürsorglich um ihn bemühen, sofern er das braucht, aber sie müssen seine unausgesprochenen Wünsche freundlich und bedingungslos erfüllen. Widerspruch oder wohlgemeinte Ratschläge duldet seine **Rechthaberei** nicht, denn nur er weiß am besten, wie er seinem schmerzhaften Tod (wie lange mag das noch gehen?) vorbeugt. Wenn diese Freunde seine Forderungen nicht erfüllen, wollen sie ihm vielleicht schaden, ihn vergiften, ermorden oder sonst wie zum Tode bringen? Oder haben sie es gar auf sein Geld abgesehen? Vielleicht sollte er doch freundlicher zu ihnen sein, damit sie keine Antipathie gegen ihn entwickeln, wenn er sie braucht?

Vielleicht erscheint in der **dunklen Nacht** – wenn alles schläft – ein Einbrecher aus der Verborgenheit oder es passiert ihm sonst etwas Schlimmes, gerade dann, wenn niemand da ist, ihm zu helfen?

Vielleicht sollte er vor dem Zu-Bett-Gehen die Wohnung durchsuchen, eine Schusswaffe oder ein Messer zurecht legen, Medikamente parat stellen – er könnte ja Krebs bekommen – oder regelmäßig aufstehen und kontrollieren, ob alles in Ordnung ist – oder den Fernseher anstellen, damit die

aus: Krüger, Praxisleitfaden Tierhomöopathie (ISBN 978-3-8304-9235-1) © 2010 Sonntag Verlag

dummen Banalitäten dort seine überreizten Sinne beruhigen – oder doch lieber auf der Couch schlafen? Oder könnte er nicht doch noch irgendetwas besser oder genauer machen, ist alles so, wie es sein muss? **Ruhelose Achtsamkeit** veranlasst ihn zu **nächtlicher Aktivität,** um alle möglichen Geschehnisse unter seiner Kontrolle zu halten.

Diese Art quälender **Selbstsucht** lässt ihn mit fortschreitender Pathologie zum arroganten, einsamen Misanthropen werden, der die wenigen Mitmenschen, die noch zu ihm halten, durch seine **Zwanghaftigkeit** und Ansprüche **tyrannisiert.** Er ist absolut kein angenehmer Zeitgenosse!

Wegen dieser permanent unterschwelligen Todesangst sind Flucht- und Aggressionsschwelle niedriger als bei den meisten anderen Menschen; der Organismus agiert überschießend im Zustand vermeintlicher Lebensbedrohung, um dem Angreifer möglichst zuvorzukommen und ihn in Notwehr zu töten.

Bemerkenswert ist der Bezug der Arsen-Pathologie zum **Hals,** das ist der Ort, wo das Messer, die meuchelnde Hand oder der Strick des Mörders ansetzt: Der **Kehlkopf** ist überempfindlich gegen äußeren Druck, dort werden **Erstickungsgefühle** bei Husten oder Schlucken empfunden, möglicherweise mit Glottisödem oder Gangrän, am äußeren Hals gibt es bevorzugt (aber auch sonst am Körper) juckende, mehlig-trockene oder ulzerierende Hautausschläge, dort sitzt die hyperaktive Schilddrüse, die **Kropf** und **Basedow** entwickeln kann oder schließlich einen spastischen oder paralytischen Tortikollis.

Zum morphischen Feld von Arsen gehört es auch, dass sich dieser Patient die Art seines beabsichtigten Selbstmordes gerade in eben der Art und Weise auswählt, die er am meisten fürchtet: durch Gift, durch Erhängen, mit dem Messer oder durch Verbrennen.

Ferner gehört Arsen zu den wenigen Mitteln, die zu Selbstverstümmelung neigen. Das ist ein Phänomen, das am ehesten von Raubtieren bekannt ist, die sich in Todesangst lieber den in der Falle klemmenden Fuß abbeißen, als ausgeliefert den kommenden Tod zu erwarten. Automutilation ist ein nicht selten beobachtetes Verhalten von Katzen.

Um dieser ständigen Alarmbereitschaft im Kampf um das Überleben zu genügen, verfügt der noch nicht schwerstkranke Arsen-Patient über ein großes Potenzial an **körperlicher Leistungsfähigkeit,** der akut Kranke dagegen leidet unter einer Art **tödlicher Schwäche bei der geringsten Anstrengung.**

Arsen ist ein Spurenelement, das wesentlich mit dem **Energie- und Glykogenstoffwechsel** zusammenhängt. In der österreichischen Steiermark gibt es seit Jahrhunderten die „Arsenesser", die sich durch regelmäßigen Genuss subtoxischer Dosen von Arsen an diesen Stoff gewöhnt haben und schließlich sogar toxische Mengen vertragen. Arsen gibt ihnen mehr **Ausdauer, Muskelkraft und Atemkapazität.**

Arsen ist auch ein altes Rosstäuschermittel: Die Pferde werden durch subtoxische Dosen **nervös** und „feurig" und bekommen ein **feines, glänzendes Fell.**

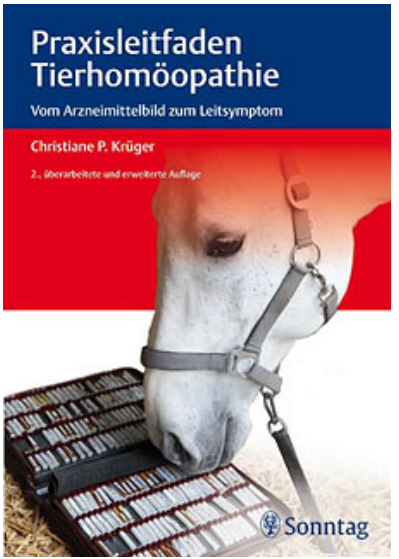
John Henry Clarke bezeichnet in seinem Dictionary of Materia Medica das Pferd als Prototyp der Arsen-Persönlichkeit. Das trifft sicher nicht auf jedes Pferd zu, aber vielleicht hatte er einen edlen Araber mit **großer Rennleistung** und **hoher Fluchtbereitschaft** vor Augen, der bei vermeintlichen Unannehmlichkeiten durchaus gezielt beißen, schlagen oder in panischer Flucht durchgehen kann.

Das gesamte Thema dieser Überlebensstrategie äußert sich beim Tier in entsprechender Weise. Die hypochondrische Angst um die Gesundheit des menschlichen Arsen-Patienten findet sich auch beim Tier, das bei der kleinsten Unsicherheit in Todesangst und aggressivem Notwehrverhalten um sein Überleben kämpft. Arsen-Patienten werden möglicherweise von einem unerklärlichen plötzlichen Impuls getrieben, jemanden zu töten, sogar geliebte Familienmitglieder. Der Schwellenwert für das Gefühl von Lebensgefahr ist enorm herabgesetzt.

Fazit

Qualvoller Zerfall des Körpers mit berechtigter oder hypochondrischer Todesangst und vorbeugenden Überlebensstrategien.

aus: Krüger, Praxisleitfaden Tierhomöopathie (ISBN 978-3-8304-9235-1) © 2010 Sonntag Verlag



Christiane P. Krüger

Praxisleitfaden Tierhomöopathie

Vom Arzneimittelbild zum Leitsymptom

416 Seiten, geb.
erschienen 2010

bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de